Der Topfavorit und die Jäger

Das Rennen um den Eidgenössischen Turnfestsieg im Vereinswettkampf präsentiert sich spannend wie nie.

Turnfestsieger kann man in Aarau in verschiedensten Disziplinen werden. Um den prestigeträchtigsten Titel wird ganz zum Schluss geturnt. Um jenen im dreiteiligen Vereinswettkampf der Aktiven. Das Rennen in der 1. Stärkeklasse dürfte ein äusserst enges werden.

Wettingen: «Wir sind in Form»

Der Sieger der letzten drei Eidgenössischen Turnfesten hiess stets Wettingen. 2002 im Baselbiet (29,59 Punkte), 2007 in Frauenfeld (Punktemaximum von 30,00) und 2013 in Biel (29,98) gab es kein Vorbeikommen. Nur schon deshalb sind die Aargauer Topfavoriten. 2018 in Buttikon gewannen sie das bestbesetzte Turnfest des Jahres. Vor Wangen, Buttikon-Schübelbach und Mels.

Wettingens Oberturner Fabio Moser glaubt daran, morgen den vierten ETF-Sieg in Folge einfahren zu können. «Es ist unser grosses Ziel. Wir haben uns sehr gut darauf vorbereitet und in den vergangenen Monaten das Beste rausgeholt. Wir konnten unsere Vorführungen in jedem Wettkampf besser auf den Punkt bringen. Alles läuft nach Plan, wir sind bereit.» Ein Selbstläufer wird es für Wettingen aber nicht, das ist sich auch Moser vollends bewusst. «Die Konkurrenz ist stark. Es gibt vier, fünf Vereine, die infrage kommen.»

Luzern: «Boden lassen wir weg»

Unter diesen vier, fünf Vereinen befindet sich zweifelsohne der BTV Luzern, der Zweitplatzierte des ETF 2013. Wie Wettingen starten auch die Zentralschweizer am Sprung und an den Schaukelringen, dazu am Barren. Der Plan war, wie Wettingen auch am Boden anzutreten. Doch dieses Gerät fällt weg. «Wir mussten einsehen, dass es nicht möglich ist, ein ETF-reifes Bodenprogramm hinzubekommen», sagt Stefan Gasser, Präsident der Abteilung TLZ Utenberg des BTV Luzern. «Wir trainieren schon an drei Geräten, dazu steht die Gymnaestrada an. Wir haben entschieden, das Projekt zu beenden. Die Belastung war einfach zu hoch.»

Nun also doch nur drei Geräte. «Die Einsätze reichen gerade so, um in der ersten Stärkeklasse zu starten», sagt Gasser. «Wir haben 25 Turnerinnen und Turner von der Jugend zu den Aktiven geholt. Was mit so vielen Neulingen möglich ist, wird sich weisen.»

Ist der Sieg denkbar? «Wir wollen Wettingen fordern. Aber einfach wird es nicht. Wettingen ist gut in Form. Und wir hoffen ja nicht, dass der Konkurrenz Fehler unterlaufen, das würde nicht dem Turnergeist entsprechen.»

Mels: ein heisser Kandidat

Wettingen und Luzern sind Spezialisten im Geräteturnen. Dieses Duo wird von mindestens vier Vereinen gefordert, die deutlich vielfältiger sind. Bereits gestern war Zihlschlacht im Einsatz, der 2018 in Romanshorn 29,68 Punkte holte. Die Hälfte der Einsätze leistete Zihlschlacht damals mit Fachtesten, den Rest im Nationalturnen, am Barren und im Schleuderball.

Der schweizweit wohl ausgeglichenste Verein ist der Turnverein Mels. Die einzige Sektion im Land, die im Geräteturnen (Barren und Boden) und in der Leichtathletik zur absoluten Spitze gehört. Die Frage ist: Treten die Sarganserländer in Bestbesetzung an? Wenn ja, dann sind sie mehr als ein Geheimtipp. Dann gehören sie zu den ganz heissen Kandidaten.

Mehr als ein Geheimfavorit: der Turnverein Mels Bild Roger Züger

Anhand der Resultate der letzten Jahre sind auch Wangen und Buttikon-Schübelbach zu beachten. Wangen ist der einzige Verein, der den STV Wettingen in jüngerer Vergangenheit schlagen konnte (2015 am St. Galler). Und: Die Wangner haben sich das Ziel «Festsieg» auf die Fahne geschrieben. 2018 am Schwyzer Kantonalen fehlten nur 0,05 Punkte. Der TVW startet am Barren, in der Gymnastik, in Wurf- und Stoss-Disziplinen sowie der Pendelstafette; Buttikon-Schübelbach hat Stufenbarren sowie die ganze Palette der Leichtathletik (Laufen, Springen, Werfen) im Programm.

Klar ist: Bringt der TV Wettingen seine drei Vorführungen perfekt oder nur mit einzelnen Fehlern – wie 2013 in Biel – über die Bühne, wird er jubeln. Doch «Zähni» in schätzbaren Disziplinen müssen «erst einmal geturnt werden», wie es Wangens Oberturner Severin Weiss unlängst in dieser Zeitung sagte. Der STV Wettingen holte vor einem Jahr in Buttikon mit 29,85 Punkten den Sieg. Will er auch am ETF brillieren, muss er sich wohl steigern.

Zeigt Wettingen also «nur» gute, aber keine perfekten Vorführungen, dann wird morgen Abend eine neue Sektion Festsieger. Die Ausgangslage präsentiert sich derart spannend, dass es im Voraus unmöglich abzuschätzen ist, wer die besten Karten in den Händen hält. *(red)*

Eine komplizierte Angelegenheit

Wie eine Gesamtnote im dreiteiligen Vereinswettkampf zustande kommt, **ist für Laien schwer zu verstehen und nicht einmal allen Turnerinnen und Turnern vollends klar.** Vereinfacht gesagt: Einem Verein stehen drei Wettkampfteile zur Verfügung, in denen er jeweils eine bis vier Disziplinen anmelden kann. In der Wahl der Disziplinen ist ein Verein völlig frei. In jedem der drei Teile sind maximal zehn Punkte zu holen. **Dazu gibt es vier Stärkeklassen, wobei nicht die «Stärke» eines Vereins massgebend ist, sondern die Anzahl der eingesetzten Turnerinnen und Turner.** Wer in der ersten Stärkeklasse starten will, muss über alle drei Wettkampfteile **mindestens 103 Einsätze** vorweisen können.

Schwierig einzuordnen

Praktisch jeder Verein aus March und Höfen konnte sich in den vergangenen Jahren an Turnfesten Spitzenplätze sichern. Zu was die Ausserschwyzer nun im schweizweiten Vergleich fähig sind, ist schwierig einzuordnen. **Neu wird am ETF in Aarau nur noch in vier Stärkeklassen geturnt, das Ringen um die Podestplätze spitzt sich also zu.** Wer in der zweiten, dritten und vierten Kategorie vorne mitmischen will, der muss wohl mindestens 29 Punkte liefern. Eine Note, zu der jedoch mehrere Ausserschwyzer Sektionen definitiv fähig sind.

Eine komplizierte Angelegenheit

Wie eine Gesamtnote im dreiteiligen Vereinswettkampf zustande kommt, i**st für Laien schwer zu verstehen und nicht einmal allen Turnerinnen und Turnern vollends klar.** Vereinfacht gesagt: Einem Verein stehen drei Wettkampfteile zur Verfügung, in denen er jeweils eine bis vier Disziplinen anmelden kann. In der Wahl der Disziplinen ist ein Verein völlig frei. In jedem der drei Teile sind maximal zehn Punkte zu holen. **Dazu gibt es vier Stärkeklassen, wobei nicht die «Stärke» eines Vereins massgebend ist, sondern die Anzahl der eingesetzten Turnerinnen und Turner.** Wer in der ersten Stärkeklasse starten will, muss über alle drei Wettkampfteile **mindestens 103 Einsätze** vorweisen können.

Schwierig einzuordnen

Praktisch jeder Verein aus March und Höfen konnte sich in den vergangenen Jahren an Turnfesten Spitzenplätze sichern. Zu was die Ausserschwyzer nun im schweizweiten Vergleich fähig sind, ist schwierig einzuordnen. **Neu wird am ETF in Aarau nur noch in vier Stärkeklassen geturnt, das Ringen um die Podestplätze spitzt sich also zu.** Wer in der zweiten, dritten und vierten Kategorie vorne mitmischen will, der muss wohl mindestens 29 Punkte liefern. Eine Note, zu der jedoch mehrere Ausserschwyzer Sektionen definitiv fähig sind.